

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass diese Übersetzung von der LYNX B.V. beauftragt wurde und lediglich Ihrem besseren Verständnis dient. Im Fall eines Widerspruchs zwischen dem englisch-en Text und der deutschen Übersetzung gilt die englische Fassung für die Vertragsbeziehung zwischen Ihnen und Interactive Brokers Ireland Limited.

Interactive Brokers Risikohinweise für den Handel mit SPACs

Interactive Brokers ("IBKR") bietet Kunden die Möglichkeit, in Special Purpose Acquisition Companies ("SPACs") zu investieren. Die Investition in SPACs ist mit Risiken verbunden, die sich von der Investition in die Aktie eines operativen Unternehmens unterscheiden. Sie sollten diese besonderen Risiken, von denen einige unten beschrieben sind, sorgfältig abwägen, bevor Sie eine Investitionsentscheidung treffen.

Was ist ein SPAC?

Eine SPAC ist eine Mantelgesellschaft, die gegründet wird, um durch einen Börsengang Kapital zu beschaffen, das nach dem Börsengang für den Erwerb eines noch zu bestimmenden privaten Unternehmens oder Geschäfts verwendet wird. SPACs werden von einem Sponsor oder einem Team gegründet, das zusammen mit externen Investoren Erstinvestitionen in das SPAC tätigt. Der Sponsor verfügt in der Regel über Fachwissen in den Branchen, aus denen das Zielunternehmen ausgewählt wird, und leitet die Auswahl, die Finanzierung und die rechtlichen Verfahren, die mit dem Erwerb des Zielunternehmens verbunden sind. Es gibt jedoch auch SPACs, bei denen der Sponsor keine Branche oder keinen Sektor festlegt, aus dem das SPAC ein Übernahmeziel auswählen wird. Diese SPACs können ein Fusionsziel aus einem breiteren Spektrum von Unternehmen auswählen, verfügen aber möglicherweise über weniger Fachwissen über die Art des Unternehmens/der Branche, mit dem/der die SPAC letztendlich fusionieren wird.

Zu beachtende Informationen

Sie sollten den SPAC-Prospekt sowie die bei der Securities and Exchange Commission ("SEC") eingereichten Berichte sorgfältig lesen. Es ist wichtig, dass Sie die Bedingungen Ihrer Investition verstehen. SPACs sind oft ähnlich strukturiert, aber es ist wichtig, die spezifischen Merkmale eines einzelnen SPACs zu verstehen, einschließlich: wie der Sponsor entschädigt wird; der Hintergrund des Managementteams; die Bedingungen des Treuhandkontos, das verwendet wird, um die IPO-Erlöse des SPACs zu halten; potenzielle Interessenkonflikte mit den SPAC-Sponsoren; Details über die anfängliche Unternehmenszusammenschluss-Transaktion; und Underwriter-Gebühren.

Risiken im Zusammenhang mit SPACs

Je nach den spezifischen Details einer SPAC-Investition gibt es unterschiedliche Risikoniveaus. Beachten Sie die folgenden Risiken, die mit SPACs verbunden sind:

Begrenzte Informationen.

Bei einem herkömmlichen Börsengang muss das Unternehmen, das an die Börse gehen möchte, in der Regel vor der Markteinführung Informationen zur Verfügung stellen und Due-Diligence-Verfahren durchlaufen. Bei einem SPAC gibt es weniger Offenlegungspflichten, und die Anleger können allein auf der Grundlage des Rufs der Sponsoren und des Managementteams investieren.

Spekulative Anlagen.

Anleger in SPACs können sich in in- oder ausländischen Unternehmen und Geschäften mit unterschiedlichen Risikoprofilen engagieren und können auf Geschäftsmodelle stoßen, die sich auf risikoreiche, langfristige Investitionen konzentrieren, ohne sich um potenzielle langfristige Risiken zu kümmern. SPACs können sich auf trendige Sektoren oder Geschäftsmodelle konzentrieren, bei denen es sich um kurzfristige Modeerscheinungen und nicht um langfristig lebensfähige Unternehmen handeln kann.

Gebühren und Anreize für Sponsoren.

SPAC-Sponsoren werden in der Regel auf der Grundlage der Differenz zwischen dem IPO-Preis des SPAC und dem Preis, den das Zielunternehmen bei einem traditionellen IPO erzielen könnte, entschädigt. Wenn ein SPAC Geld von öffentlichen Anlegern aufnimmt, zahlen die öffentlichen Anleger in der Regel mindestens 5,5 Prozent Investmentbanking-Gebühr und gewähren den Sponsoren in der Regel eine 20-prozentige Beteiligung an dem SPAC sowie möglicherweise andere indirekte Gebühren. Infolgedessen betrachten einige Marktteilnehmer SPACs als teurer als herkömmliche IPOs.

Interessenkonflikte und Betrug.

Das SPAC-Verfahren stützt sich in hohem Maße auf Underwriter und Sponsoren, die einen Anreiz haben, ein Übernahmeziel zu identifizieren. Anleger sollten sich des Potenzials von Interessenkonflikten zwischen SPAC-Sponsoren und SPAC-Aktionären bewusst sein, da Sponsoren (angesichts ihrer stark abgezinsten Beteiligung an den SPAC-Stammaktien) vom Abschluss einer Übernahme profitieren können, selbst wenn sich die Übernahme für die Anleger als erfolglos erweist. Dies birgt auch das Risiko eines möglichen Missbrauchs von Geldern und eines möglichen Betrugs durch falsche Angaben oder Auslassungen in Bezug auf die Aussichten des Zielunternehmens.

Handelspreis.

SPACs werden beim Börsengang in der Regel zu einem Preis von 10 \$ pro Anteil gehandelt, aber wenn der Handel mit diesen Anteilen beginnt, können ihre Marktpreise schwanken - manchmal sogar erheblich - noch bevor ein Fusionsziel identifiziert ist. In Anbetracht der oben erwähnten Gebühren kann es für Anleger schwieriger werden, nach Abschluss einer Übernahme eine positive Rendite zu erzielen, wenn sie zu einem hohen Preis kaufen.

Zusätzliche Ressourcen

Das Office of Investor Education and Advocacy der SEC hat ein Investoren-Bulletin mit dem Titel "What You Need to Know About SPACs" herausgegeben, das [hier](#) verfügbar ist.